

Mahlgradprüfer SR1

Mahlzustand und Entwässerungsverhalten von Faserstoffen



Das Mahlgradprüfgerät SR 1 dient zur Bestimmung der Entwässerungsgeschwindigkeit von Papier-, Holz- und Holzschleifstoffen.

Dieser Apparat gestattet, zuverlässig festzustellen, wie schnell der Papierstoff auf dem Sieb entwässert und ermöglicht eine sichere Beurteilung der Stoffeinheit, da Entwässerungsgeschwindigkeit und Zerkleinerungszustand des Fasermaterials in enger Wechselbeziehung stehen.

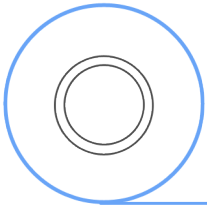
Er gibt für die sonst relativen und von der persönlichen Auffassung des Beobachters stark abhängig Begriffe "Rösch" und "Schmierig" Zahlenwerte an. Die Bestimmungen lassen sich so schnell ausführen, daß es möglich ist, die Wirkung eines Holländers oder anderer Zerkleinerungsgeräte auf das Fasermaterial dauernd zu verfolgen.

Aufstellung:

Das Gerät wird auf einem Tisch aufgestellt und mit Stellschrauben ausgerichtet

Abmessungen und Gewichte:

Länge:	45 cm
Breite:	25 cm
Höhe:	10 cm
Gewicht:	34 kg (netto)
	86 kg (brutto)



Mahlgradprüfer SR1

Mahlzustand und Entwässerungsverhalten von Faserstoffen

Die Prüfmethode:

Die Prüfmethode besteht darin, daß 2 g trocken gedachter Stoff, in 1000 cm³ Wasser feinverteilt durch ein Sieb entwässert wird. Das Sieb bildet den Boden einer Kammer, die auf einen Trichter aufgesetzt ist, der zwei in verschiedener Höhe angebrachte Auslaßöffnungen besitzt.

Entwässert der Stoff schnell, was seinen röschen Zustand kennzeichnet, fließt ein großer Teil des Wassers durch die höher angebrachte Öffnung ab, bei schmierigen Stoffen ein kleiner Teil. Die Wassermenge, die sich unter dem seitlich angebrachten Auslauf befindet, ist ein Maß für die Entwässerungsgeschwindigkeit bzw. den Mahlungsgrad des Stoffes. An dem Meßgefäß ist eine Teilung angebracht, an der unmittelbar abgelesen werden kann.

Bauart:

In ein Stativ ist eine trichterförmige Scheidekammer mit zwei Ausflußöffnungen eingesetzt. Auf der Scheidekammer ist eine Füllkammer angeordnet, die ein Sieb von bestimmter Maschenweite und Fläche besitzt. In die Füllkammer ist ein Dichtungskegel eingesetzt, der die Füllkammer gegen die Scheidekammer abschließt, damit vor dem Versuch das Stoff-Wasser-Gemisch eingefüllt werden kann.

Das Ausheben des Dichtungskegels aus der Füllkammer erfolgt durch die Kraft eines fallenden Gewichtes. Zu diesem Zweck ist an dem Kegel eine Zahnstange angebracht, die mit einem Zahnrad im Eingriff steht. Das Zahnrad ist mit einer Rolle verbunden, über die eine Schnur gelegt ist, an deren freiem Ende ein Gewicht hängt. Nach Auslösung einer Arretierung wird der Kegel mit immer gleicher Geschwindigkeit ausgehoben.